

# Leipziger Tageblatt.

No. 84. Donnerstag, den 25. März, 1819.

Auch unsere Väter vergaßen ihrer Armen nicht.

Wer nur einen flüchtigen Blick in die Jahrbücher unsers guten Leipzig's wirft, dem werden die Belege zu dieser Behauptung auf mehreren Seiten sich darbieten. Den edlen Wohlthätigkeitssinn unserer guten Stadt, welcher sich in allen Stürmen der Zeiten erhielt, hat auch die dankbare Mit- und Nachwelt nie verkannt. Selbst von fern her hat man ihn nach Verdienst gewürdigt. „Leipzig“ — sagt unter andern der Recensent der Darstellung der im Jahr 1803 in Leipzig errichteten neuen Armenanstalt, in den Ergänzungsblättern zur Jena'schen Literaturzeitung, 1815. Nr. 86. — „Leipzig, dessen Einwohnern schon Papst Alexander V. in der, im Jahr 1409. zur Bestätigung der Universität ausgestellten Urkunde, den Lobspruch ertheilt, daß sie als

artige und wohlgesittete Leute bekannt wären, hat, trotz der zum Theil schweren und großen Opfer, welche in einer Reihe von mehreren Jahrhunderten die Fehden und Kriege der Markgrafen, Dietrich's des Bedrängten (in den Jahren 1212 und 1218), Albrecht's (1263 und 1296) und seiner Söhne (1307), der Hussitenkrieg (besonders 1430), der Krieg zwischen Johann Friedrich dem Großmüthigen und Moritz (1547), der dreißigjährige (besonders seit 1626), der schwedisch-polnische (1706), die beiden schlesischen (1740 — 45), der siebenjährige und vornehmlich der neueste, der Stadt kosteten, seinen Humanitätssinn durch so manche Handlung der Wohlthätigkeit gegen einheimische und auswärtige Hülfsbedürftige, nicht nur von einzelnen Personen und achtbaren Gesellschaften, wie den Freimaurerlozen (seit 1741, wo die Freimaurerei ihren ersten Tempel in Leipzig erbaute), der Harmonie, bei deren Stiftung im Jahr 1775



vorzüglich, neben der geselligen Unterhaltung, die Unterstützung der Hansarmen bezweckt ward, und von andern Privatvereinen ausgeübt, sondern vorzüglich durch mehrere milde Stiftungen, welche dem Magistrate entweder ihr Daseyn, oder doch ihre Erhaltung, zweckmäßige Organisation und Verwaltung verdanken, unverkennbar an den Tag gelegt.<sup>\*)</sup> Der Verfasser der erwähnten Recension macht nun diese milden Stiftungen selbst, als das Georgenhans, das Jakob- und Johanneehospital, und die frommhätigen Anstalten der neuern Zeit nachhaft, mit Angabe der Zeit ihrer ersten oder verbesserten Organisation, und der durch sie beabsichtigten, wohltätigen Zwecke, rühmt nach Verdienst die neueste Stiftung dieser Art, die Armenanstalt und schließt seine Anzeiger mit dem herzlichsten Wunsche: „daß Leipzig's Einwohner, auch unter dem schweren Drucke der Zeiten, von diesem, ihnen auch im Ablande zur Ehre gereichenden, Institute, ihre helfende Hand nicht abzulehen, daß sie sich durch das Beispiel und durch den, noch unter ihnen lebenden Geist ihrer zum Theil schon entschlafenen edeln Mitbürger ermanert fühlen mögen, durch Handlungen der Wohlthätigkeit, durch milde Stiftungen und deren mäßvolle Vermaltung, den Ruhm zu bewahren, den Leipzig's Magistrat und Bürgerschaft bis auf diesen Tag, im In- und Auslande mit vollem Rechte behauptet hat.“

Einsender dieses erlaubt sich hier nur, zum Belege der in der Ueberschrift aufgestellten Behauptung noch einiges andere, hiesiger Gehörige in Erinnerung zu bringen.

Die Jahrbücher Leipzig's bewahren die Namen der wackern Männer und der frommen Frauen, welche ihr Andenken der Nachwelt in milden Stiftungen erhielten. So bestimmte im Jahr 1434 Martin Schindler ein Kapital von Hundert Rhein'schen Goldgülden zu einer sogenannten Heringspende. Heinrich Wiedeker setzte im Jahr 1513 für arme Jungfrauen 1200 Gulden aus. Adam Müller bedachte in seinem 1554 gemachten Testamente, nicht nur seinen Geburtsort Merseburg, sondern auch die hiesigen Hospitäler mit Legaten. Die Gattin des Bürgermeisters, Doct. Johann Peilige, bestimmte fünfzig Gulden zu einer Spende für die Armen, welche auch im Jahr 1611 zum ersten Male vertheilt ward, so, daß von 1444 Armen, jeder sechs Pfennige erhielt.<sup>\*)</sup> Ueberhaupt machte sich die erwähnte Peilige'sche Familie, so wie das Geschlecht der Nelhaffe im 17ten Jahrhunderte, durch milde Stiftungen um Leipzig's Armen hoch verdient.

Aber auch der Magistrat traf von Zeit zu Zeit Anordnungen, welche von seiner

\*) s. Bogen's Annalen bei den angeführten Jahren.



Vorsorge für die Armen zeugen. Die, im J. 1652 publicirte Bettlerordnung, welche der Kurfürst confirmirte, ward im Jahr 1681. verbessert. In derselben werden die Bürger und Einwohner zu monatlichen milden Beiträgen in die Almosenbüchsen aufgefordert, wobei ihnen die Versicherung gegeben wird, daß aus dem, von einem Jeden verwilligten Beiträge keine beständige Auflage gemacht werden sollte. Doch da diese Anstalten noch nicht hinreichten, der Armuth zu steuern: so errichtete der Magistrat am 11. December 1704 das Almosenamt, dessen Fond aus frühern Vermächtnissen, freiwilligen Beiträgen der Bürger und Einwohner, und aus den Zuschüssen des Magistrats bestand. Im Jahre 1705 und in den folgenden vertheilte diese Anstalt 32,760 Thaler. \*\*)

\* \* \*

\*) s. J. E. A. n. d. e. s.: Das in ganz Europa berühmte. — Königl. Leipz. 1725. S. 82

### Charade von drei Sylben.

Die Erste ist für Millionen  
Der schweren Arbeit süßer Lohn;  
Die Zweite war in Ritterzeiten  
Der Schönen schönster Minnelohn;  
Bei uns ist es ein leerer Ton  
Und hat gar wenig zu bedeuten.  
Die Dritte ist der Freude Sohn,  
Der Freude Vater; sie vereint,  
Da sie in Gruppen aus, nur öffentlich er-  
scheint,  
Um ihren strahlenreichen Thron  
Volk, Christen, Menschenkinder.  
Das Ganze eilt herbei, wiebalche ge-  
schwindet  
Als Du 's erräthst, erreicht 's Dich morgen  
schon.

? ? ?

### T h e a t e r.

Heute, den 25ten, Der Amerikaner, Lustspiel in 5 Aufzügen von Vogel. (Herr Geng, Lips als Gast.)

Freitag, den 26ten, statt: das Gut Sternberg. — der Freimaurer, Lustspiel vom Kogebue. — Hierauf: Dieß Haus ist zu verkaufen. Lustspiel; zum Beschluß: List gegen List, Oper von Bergt.

Samstag, den 28ten, statt: Sildello, — Jacoude, Oper, von Nicolo Piccini.



## Bekanntmachungen.

**Museum Boltenianum.** Verzeichniß der von dem verstorbenen **Physikus, Doct. Joach. Fr. Bolten** in Hamburg hinterlassenen Sammlung an Conchylien, Mineralien und Kunstsachen, welche im Ganzen, oder durch Meistgebot in einer Auction versteigert werden sollen. Mit den seltensten Conchylien auf 4 Steinplatten abgedruckt.

Exemplare dieses in seiner Art ausgezeichneten Kataloges, welcher, außer den Vorreden, 156 Druckseiten enthält, sind für 8 gr. zu haben in der Expedition d. Lpz. Tzbl.

**Vermietung.** Eine freundliche Stube nebst Kammer, mit der Aussicht auf den Markt und die Grimma'sche Gasse, ist von Ostern an mit Meubeln an einen ledigen Herrn von der Handlung zu vermiethen, und das Nähere in der Expedition des Tageblattes zu erfragen.

Da von dem vielgelesenen und wir dürfen versichern, beliebten, allergnädigst privilegirten Leipziger Tageblatt, welches vorzüglich Leipzig's edlen Einwohnern gewidmet ist, und von welchem täglich ein halber Bogen erscheint, vierteljährig nur 1 thl. kostet, vom 1sten April 1819 an, ein neues Quartal anfängt, so ersuchen wir hierdurch ergebenst alle, welche künftig Theil daran zu nehmen wünschen, ihre Bestellungen darauf, noch vor Ende dieses Monats März 8 an uns einzusenden, da wir nur wenige Exemplare mehr, als Abnehmer sich bis dahin bei uns gemeldet hatten, abdrucken lassen.

Beiträge und Anzeigen aller Art, die für den hiesigen Platz geeignet sind, werden, die gedruckte Zeile à 1 gr. gerechnet, jederzeit prompt und schnell besorgt.

Leipzig, im März 1819.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes,  
Gewandgäßchen Nr. 621.

**Verbesserung.** In Nr. 79. Seite 318. Sp. 1. 3. 5. v. o. lese man: schärfsten statt schönsten.

### Thorzettel vom 24. März, 1819.

Grimma'sches Thor.	U.	Kaufstädter Thor.	U.
Vormittag.		Gestern Abend.	
Die Dresdner r. Post	7	Die Hamburger r. Post	8
Die Dresdner Diligence	10	Vormittag.	
Nachmittag.		Die Jena'sche f. Post	9
Hr. Capellmstr. Strauß, von Prag, im Hot.		Peter Thor.	U.
de Saxe	1	Vormittag.	
Hr. Obersteuer-Einnehmer Doppel, v. Wellers-		Die Koburger f. Post	1
walda, pass. durch	4	Nachmittag.	
Halle'sches Thor.	U.	Hr. Weinbbl. Kräger, von Benshausen, im	
Gestern Abend.		gold. Adler	1
Hr. Amtm. Nordmann, von Dessau, im Hot.		Hr. Maj. v. Brandenstein, von Pegau, p. d.	3
de Saxe	6	Hospital Thor.	U.
Hr. Oekonom Lüttemeyer, von Dessau, p. d.	7	Gestern Abend.	
Hr. Haake, R. Pr. Justiz-Commis. a. Magde-		Hr. Stth. v. Schönfeld, von Meuth, von Hei-	
burg, im Heilbrunnen	9	delberg, Nr. 781.	6
Nachmittag.		Vormittag.	
Hr. Rfm. Bitterlich, a. Magdeburg, im Heil-		Auf der Schneeberger Post: Hr. Hbl. Stein-	
brunnen	3	berg, a. Schneeberg, und Hr. Em-	
		bach, a. Adorf, Nr. 113	2